am Tage fast unmöglich, eine Strecke zu gehen. Sonst ist für Bequemlichkeit der Fußgänger hinreichend gesorgt; zu beiden Seiten der Straßen ziehen sich breite Trottoirs aus Granitplatten, von China herbeigeschafft, hin, während die Straße nur mit Gesteinen chaussirt ist, weil die Einwohner das Straßengerassel unerträglich finden. Erst nach Sonnenuntergang wogt Alles theils zu Wagen, theils zu Fuß hinaus auf die „Calyada", die Promenade, um sich an der kühlen Seeluft zu erquicken.

Eingeborene von Manila mit Kampfhähnen.

Die Nacht in Manila ist aber auch in der That ein wahrer Hochgenuß. Eine kühle, balsamische, überaus köstliche Luft, die von der See herweht, folgt der erdrückenden und lähmenden tropischen Hitze des Tages. Fast regelmäßig ist sie aber auch mit Elektrizität angefüllt, und das Auge wird dann geblendet durch das helle Licht der Blitze, die über den Himmel zucken. In den Wäldern der Umgebung dagegen, ja überall, wo ein Baum seine Krone entfaltet, funkelt, blitzt und glüht es

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658